

Laibacher Zeitung.



Druckereipreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7,50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6,50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere der Reihe 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen pr. Zeile 2 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Bahnhofsgasse 15, die Redaction Bahnhofsgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Nichtamtlicher Theil.

Verhandlungen des Reichsrathes.

— Wien, 8. December.

Das Abgeordnetenhaus ist in seiner gestrigen Sitzung in die Berathung des Wehrgesetzes eingetreten. Das allgemeine Interesse, welches die Bevölkerung diesem für die vitalsten Interessen des Reiches hochwichtigen Gesetze entgegenbringt, verrieth sich auch in der Physionomie, welche der Berathungssaal gestern zeigte. Galerien und Bogen waren dicht besetzt, und auch die Abgeordneten waren sehr zahlreich erschienen. Als erster Redner in der Debatte nahm namens der vereinigten deutschen Linken Abg. Dr. von Plener das Wort. Dr. von Plener bewegte sich selbstverständlich mit Vorliebe auf politischem und nationalem Gebiete; in sachlicher Hinsicht deducierte er zunächst aus der Erhöhung des Rekrutencontingents eine Mehrbelastung des Budgets um fünf Millionen Gulden jährlich. Die Erhöhung des Rekrutencontingents ist ihm gleichbedeutend auch mit einer Erhöhung des Friedenspräsenzstandes. Auch die notwendigen Veränderungen, denen die Ersatzreserve unterworfen wird, ihre Vermehrung, verlängerte Ausbildungszeit und der erschwerte Befreiungsmodus erregt seine Aufmerksamkeit. Und mit Recht. Nur auf solche Weise aber — das scheint ja Herr von Plener selbst auch zu erkennen — ist es möglich, unsere Wehrmacht in jener Weise zu stärken, wie es den gesteigerten Anforderungen einer bewegten Zeit entspricht, wie es die gegenwärtige militärische Concurrenz in Europa verlangt. Ein weiterer Hinweis auf die militärischen Anstrengungen Frankreichs und Russlands mußte noch klarer darthun, daß wir gar nicht weniger thun dürfen, als wir thun wollen, um mit den Militärmächten Europa's halbwegs gleichen Schritt zu halten.

Nach den lediglich politischen Ausführungen Dr. Riegers trat der Landesverteidigungs-Minister FML. Graf Welfersheim selbst gegen Plener und für seine Vorlage ein. Der politische Standpunkt des Ministers konnte nicht unterschiedener und einfacher betont werden, als dies Graf Welfersheim that; die goldenen Zeichen auf seinem Portepée bezeichnen diesen Standpunkt des Ministers und Generals. Ebenso klar betonte der Minister das große militärische Ergebnis der Vorlage: anderthalb Millionen wohlorganisierter Streiter, welche dem Rufe des Kaisers folgen. Die Ziffer der von Plener ins Treffen geführten Mehrkosten konnte Graf Welfersheim als stark übertrieben bezeichnen, und sein Appell an die Opferwilligkeit aller für unsere brave Armee, das „Muster opferfreudigen Zusammenwirkens für Kaiser und Reich“, verfehlte seine Wirkung nicht. Der nächste Redner, Dr. von Deraschatta, befaßte sich abermals, wie Herr von Plener, sehr angelegentlich mit der durch das neue Gesetz dictirten Mehrbelastung, die er, trotz der Aufklärungen des Ministers, noch höher taxiert als jener. An die Ausführungen, welche er an den meritorischen Inhalt der Vorlage knüpfte, schloß Deraschatta eine Motivierung des Votums, welches er und seine Gefinnungsgeoffen von der deutsch-nationalen Vereinigung für das Eingehen in die Specialdebatte abzugeben gewillt sind. In dieser Begründung stand die Rücksichtnahme auf das deutsch-österreichische Bündnis in erster Linie.

Der Redner der Jungzechen, Abgeordneter Dr. Grégr, welcher sodann zum Worte gelangte, fand für seine Ausführungen bei allen Parteien des Hauses aufmerksame Zuhörer. Er vermied es fast gänzlich, auf den sachlichen Inhalt der Vorlage einzugehen und beschränkte sich darauf, in längerer Rede die Stellung seiner Partei dem Wehrgesetze und dem deutsch-österreichischen Bündnis gegenüber darzulegen. Seine Ausführungen wurden wiederholt von Zwischenrufen unterbrochen, ohne daß sich der Redner dadurch im geringsten stören ließ. Der Antrag auf Schluß der Debatte verfehlte den Abgeordneten Dr. Kronawetter in einige Erregung. Er begründete mit Eifer seinen Antrag auf namentliche Abstimmung, welche sodann die Annahme des Schlußes der Generaldebatte mit 104 gegen 87 Stimmen ergab. Gegen denselben stimmte die Linke. Wir lassen nunmehr den Bericht folgen: Zu

Beginn der Sitzung leistete der neugewählte Abgeordnete Professor Kaiser die Angelobung. Abg. Luzzatto beantragte, die Berichterstattung über den Antrag, betreffend die Ermäßigung der Gebäudesteuer für Triest, habe innerhalb der vorgestern beschlossenen Frist zu erfolgen. Dr. Poklukar theilte den Stand der Verhandlungen des Steueraussschusses mit und erklärte, die Majorität desselben sei für die Ablehnung der Vorlage, betreffend die Grundsteuerausgleichung. Das Ansuchen des Bezirksgerichtes Metk wegen Gestattung der gerichtlichen Verfolgung des Abgeordneten Bergani wurde abgelehnt und die Wahl Komarski's agnoscirt.

Dann folgte die Generaldebatte über das Wehrgesetz. Abg. Dr. v. Plener erörterte zunächst die Stellung der deutschliberalen Partei zur bisherigen Wehrverfassung, betonte, daß 1879 bereits an eine entschiedene Herabsetzung des Militärbudgets gedacht wurde, daß seitdem aber die Verhältnisse sich sehr geändert haben. Die Vorlage bedeute eine wesentliche Erleichterung der Lasten der Bevölkerung. Die Mehrheit des Ausschusses habe aber ihr Schwergewicht nicht auf die militärische Seite, sondern auf die Sprachfrage gelegt, indem sie die innere Politik auch in dem Heerwesen fortsetzen will. Die Regierung kam auch dem Ausschusse so weit entgegen, daß sie erklärte, sie verlange für die Befähigungsprüfung zum Reserve-Officiere nur jene Kenntniss der deutschen Sprache, die für den Dienstgebrauch ausreiche. Was die Abänderungsanträge betreffe, welche die Linke zu stellen beabsichtige, so seien sie nur solche, welche die schärfsten Härten des neuen Gesetzes mildern sollen. Redner bespricht das Bündnis mit dem Deutschen Reiche, das er als den Eckstein und Grundpfeiler des europäischen Systems bezeichnet, das aber auch die Anspannung aller Kräfte beider Reiche verlange. Die deutsche Opposition werde für das Wehrgesetz stimmen, um dasselbe mit einer Zweidrittel-Majorität zustande zu bringen. Wir bewilligen dieses Gesetz aber nicht diesem Ministerium, sondern nur der Armee und der Nachstellung des Reiches. (Beifall links.)

Abg. Dr. Rieger sagt, im modernen Staatsleben werde nur der Starke respectiert, gesucht und gefürchtet. Darum sei es ein Gebot der Klugheit jedes Staates, der sich erhalten wolle, sich stark zu machen. Wir alle — fährt Redner fort — die es mit Oesterreich ehrlich meinen und es erhalten wollen, müssen uns daher verpflichtet fühlen, dem Staate die nöthige Kraft zu geben, auch wenn uns die Last, die wir uns damit auferlegen, noch so schwer fallen würde. Wir sind dieses Opfer unter den gegebenen Verhältnissen nicht nur der Erhaltung des Friedens, sondern auch den Bundesgenossen schuldig. Es ist zwar in letzter Zeit in bedeutenden deutschen Blättern der Zweifel erhoben worden, ob Oesterreich unter allen Verhältnissen seine Bundesstreue bewahren werde. Ich glaube, daß man diese Preisfrage nicht ernst nehmen kann und daß man ihr nur deshalb Bedeutung beigelegt hat, weil man meinte, daß die deutsche Presse einem mächtigen Willen gehorche, es stellt sich aber heraus, daß dies bei dieser Gelegenheit nicht der Fall war. Redner bespricht hierauf das Verhältnis der böhmischen Nation zum deutschen Bündnis und insbesondere den feindseligen Ton, welcher bei der letzten Zeitungsfehde gegen die Czechen zutage getreten sei. Er wolle dabei nicht untersuchen, ob dieser Ton ein spontaner Ausfluß war oder ob er von Wien aus hinübergetragen worden sei, aber es wolle ihm scheinen, als ob die Selbstüberhebung, der Chauvinismus, auch in Deutschland bereits den objectiven Blick verhülle. Man behaupte, und auch der Vorredner habe es wiederholt, daß die deutsche Nation in Oesterreich zurückgedrängt werde. Leider werde die Sprachfrage bei jeder Gelegenheit, selbst dort, wo sie nicht hin gehöre, besprochen, aber er könne nicht umhin, zu sagen, daß jedermann, der objectiv und klar denke, zugeben müsse, daß das deutsche Element überall in Oesterreich eine dominierende, bevorzugte Stellung inne habe. (Zustimmung rechts.) Die deutsche Nation besitze diese Stellung aus den Zeiten des Absolutismus und der Centralisation. Heute lebe man in einem constitutionellen Staate, in welchem das Recht der Selbstbestimmung

den Völkern gegeben worden sei. Auf diesem Facto beruhe die Entwicklung der Nationalitäten, welche ohne die Gunst des gegenwärtigen Regimes sich früher herausgebildet habe. Redner glaubt indes, daß das Bündnis mit Deutschland mit den nationalen Fragen im Innern der Monarchie nichts zu thun habe, denn klar sei es, daß Fürst Bismarck sich nicht aus schwärmerischer Sympathie für die schönen Augen der Austria bemüht habe, sondern, daß er mit klarem Verstande seine eigenen Vortheile im Auge hatte. Es sei nicht zu verkennen, daß das Bündnis aus den gegenseitigen Interessen hervorgegangen ist, und gut sei es, daß es so ist, denn solche Bündnisse, welche sich auf gegenseitige Interessen stützen, tragen in sich die Garantie ihrer Dauer. Oesterreich könne nicht, wie von einer Seite begehrt worden ist, aus dem Vertragsverhältnisse in ein staatsrechtliches zu Deutschland treten, sondern es müsse entschieden als gleichberechtigter Bundesgenosse dastehen, Oesterreich müsse sich seine Souveränität bewahren, um in der Lage zu sein, seine eigene Politik zu machen, die Politik seiner Interessen. Redner berührt nun die Frage des Panславismus, welcher namentlich in Ungarn immer wieder als störendes Element hervorgezerrt werde. Was nun den Panславismus anbelange, so glaubt Redner darauf hinweisen zu müssen, daß zwar Stammesverwandtschaft und eine gewisse Gemeinsamkeit der Sprache die Völker näher aneinander führen können und Sympathien zwischen ihnen zu erzeugen vermögen. Für die Staatenbildung aber seien immer wirtschaftliche und culturelle Momente wichtiger als Stammes- und Blutsverwandtschaft. Redner glaubt diesbezüglich auf die Polen hinweisen zu sollen, welche ja doch auch ein slavisches Volk seien und gewiß dem Panславismus fernstehen, oder auf das Verhältnis zwischen Deutschland und Dänemark, welches ja doch auch germanischen Stammes sei. Der Panславismus, wie er in den Köpfen mancher Russen spuken mag, habe bei den Slaven des Westens niemals Boden gefunden. Das böhmische Volk mit seiner tausendjährigen Vergangenheit und Cultur werde weder die Sprache, noch die Schrift, noch die Religion der Russen annehmen; es sehe seine historische Individualität in Oesterreich gewährleistet, und in dem Gedeihen Oesterreichs liege auch das Wohlergehen des böhmischen Volkes begründet. Dieses allein schon wäre für dasselbe Grund genug, mit allen Kräften für das Wohl Oesterreichs einzustehen, da es ohne den Bestand dieses Reiches seine politische Individualität verlieren und entweder von den Deutschen oder von den Russen aufgezehrt werden müßte. Kein objectiv denkender Mann wird daran zweifeln, daß alle Völker Oesterreichs das Bedürfnis haben, bei Oesterreich zu bleiben, weil sie nur in diesem Staate ihre Zukunft, die Entwicklung ihrer Eigenart und Nationalität gesichert sehen. Bei dieser Nothwendigkeit stehen wir nicht isolirt. Wir stehen auf einer Basis mit dem Allerhöchsten Herrscherhause. Wir haben keine Zukunft ohne dieses Reich. Alles, was geschehen kann, um unserer Allerhöchsten Dynastie eine glorreiche, machtvolle Zukunft zu sichern, ist gleicherweise eine Gewähr für unser Volk. (Bravo! rechts.) Jedes Bollwerk, das für die Allerhöchste Dynastie geschaffen wird, ist auch eine Brustwehr für unser Volkthum, und darum werden wir für dieses Gesetz stimmen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen rechts. Redner wird beglückwünscht.)

Landesverteidigungs-Minister FML. Graf Welfersheim: Ich befinde mich heute in der Lage eines Generals, der eine Stellung verteidigen soll, die eigentlich nicht angegriffen worden ist. In den leitenden Stimmen der Oeffentlichkeit wie des Parlaments wurden die Erwiderungen, die erhöhten Lasten hervorgehoben, welche die Wehrvorlage bringt; es wurde aber auch andererseits nicht verkannt, daß diese erhöhten Lasten wesentliche Verbesserungen für das Wehrsystem mit sich bringen und daß eben diese Verbesserungen unerlässlich erscheinen angesichts der allgemeinen Lage. Man kann füglich sagen, daß heute der Friede in Europa auf Millionen von Bajonetten ruht. Es ist dies gewiß keine erquickliche und keine erfreuliche Lage. Wir haben sie aber nicht geschaffen und wir können sie mit bestem Willen nicht ändern. Wir haben nur die friedliche Entwicklung des Völklerlebens zu wünschen. In diesem

(Die serbische Verfassungsrevision.) Nach einer Mittheilung der «Presse» trifft heute der serbische Minister des Aeußern, Mijatović, in Wien ein und wird nach zweitägigem Aufenthalte wieder nach Belgrad zurückkehren. In Belgrad schreibt man dieser Reise, wie jener des österreichischen Gesandten v. Hengelmüller, eine besondere politische Bedeutung zu. Die Radicals in Serbien sollen über das Resultat der Urwahlen sehr entzückt sein, und es berathen deren Rorphyäen bereits darüber, was die Partei während und nach der großen Skupstina thun müßte, um das Heft in den Händen zu behalten.

(Ministerkrisis in Italien.) Die Mehrausgaben des italienischen Kriegsministeriums hätten nach dem Vorschlage der Regierung durch die Erhöhung der Grundsteuer und des Salzgefälles gedeckt werden sollen. Nun haben aber sämtliche Ufficien der Deputiertenkammer sowohl die Wiedereinführung der zwei Kriegszehntel von der Grundsteuer, wie auch die Erhöhung des Salzgefälles verworfen. Damit ist das Los des Gesetzesentwurfes und das Schicksal des Finanzministers Magliani entschieden, wenn Crispi nicht etwa zur Kammerauflösung schreiten will.

(In Madrid) sind an dem Entwurfe des Gesetzes zur Einführung des allgemeinen Stimmrechtes vor seiner Einbringung in den Cortes noch einige wichtige Aenderungen vorgenommen worden. Das Wahlrechtsalter ist von 23 auf 25 Jahre erhöht, die Unfähigkeitsdauer von ein auf zwei Jahre verlängert worden. Sodann wird bestimmt, daß alle Städte von 20.000 Einwohnern an einen Vertreter in die Cortes senden, ebenso alle gelehrten, ökonomischen und landwirtschaftlichen Vereine, wenn sie über 5000 Mitglieder zählen. Die übrige Bevölkerung wird in Wahlkreise von je 200.000 Wählern eingetheilt mit vier Deputierten für jeden Kreis; überall aber wird ein Sitz für die Minoritäten vorbehalten, die in ganz Spanien cumulatim stimmen können. Für die Freiheit der Abstimmung sind ausgiebige Bürgschaften vorgesehen.

(Die Judengesetze in Rußland.) Ein soeben kundgemachter Befehl des Zaren schließt die sogenannte Pahlen'sche Commission zur Revision der Judengesetze.

(Die französische Kammer) beschäftigte sich Freitag mit der Auslieferung Wilsons, welche auch nach längerer Debatte bewilligt wurde. Anlässlich des Gerüchtes, daß der opportunistische Deputierte Varoze eine Interpellation einbringen wollte, erklärte Floquet, er sei bereit, jede Interpellation anzunehmen. Varoze erwiderte, er und seine Freunde werden die Interpellation einbringen, wenn der geeignete Moment gekommen sein wird, und erklärte sodann, seine Interpellation bis nach der Botierung des Budgets zu verlagern. Während dieser Debatte gab es im Saale stürmische Scenen und Unterbrechungen.

(Zanzibar.) Ein Angriff gegen die deutsche Station Bagamoyo wurde mit Hilfe der Mannschaften des Kriegsschiffes «Leipzig» zurückgeschlagen.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die «Tropenpauer Zeitung» meldet, dem Kirchenbau-Comité zu Persch 300 Gulden und der Schulgemeinde Swienotowka-Bierau zu Schulzwecken 200 Gulden zu spenden geruht.

(Versorgung der Privatbeamten.) Der erste allgemeine Beamtenverein hat an das Abgeordnetenhaus eine Petition gerichtet, in welcher derselbe bittet, die Versorgungsverhältnisse der Privatbeamten zu regeln. Die Petition schlägt dabei folgende Organisation vor: Sowohl der Dienstgeber als auch der Bedienstete wird verpflichtet, einen gewissen Procentsatz des Jahresbezuges an Gehalt, Tantiemen und Naturalien — etwa mit Festsetzung einer gewissen Maximalgrenze derselben — an diesbezüglich zu errichtende, unter Staatsaufsicht zu stehende Versicherungscassen zu bezahlen; dagegen erhält der Beamte während seiner etwaigen vorübergehenden Dienstlosigkeit — jedoch nur während einer bestimmten Maximalzeit, vielleicht ein Drittel seiner letzten Bezüge als Bartegelb, im Falle seiner gänzlichen Berufsunfähigkeit oder der Erreichung eines nicht zu hoch gegriffenen Maximalalters aber einen Ruhegehalt bis zu höchstens zwei Dritteln des der Berechnung zugrunde zu legenden Maximums. Auch mit Pensions-Statuten versehene Anstalten hätten sich bezüglich derjenigen Bediensteten zu betheiligen, auf welche die Pensions-Statuten keine Anwendung finden, ebenso der Staat bezüglich der Diurnisten.

(Ein loyaler Zahntechniker.) Aus Wien, 5. d. M., wird gemeldet: In der heutigen Sitzung des Gemeinderathes wurde eine Zuschrift des hiesigen Zahntechnikers Herzl verlesen, worin derselbe sich anlässlich des Kaiser-Jubiläums anbietet, hundert armen Waisen gratis falsche Zähne einzusetzen. Das Anerbieten rief große Heiterkeit hervor, wurde aber acceptiert.

(Nationalgeschenk für Dr. Rieger.) Für das Nationalgeschenk an Rieger zu dessen hiesigstem Geburtstag waren bis vorgestern abends 95.000 fl. bei-

sammen, welche, auf 100.000 fl. ergänzt, dem Jubilar vor Beginn der gestern im Altstädter Rathhause stattgehabten öffentlichen Feier in dessen Privatwohnung überreicht werden sollten.

(Der Seherstreik in Wien) ist nun ein allgemeiner geworden; sämtliche Arbeiter der Accidenzdruckereien, mit Ausnahme jener, deren Chefs die Bühne erhöhten, stellten die Arbeit ein. Nach Meldungen der Wiener Blätter dürfte der Streik, der ursprünglich auf sechs bis acht Wochen angesetzt war, durch die Unterzeichnung des Tarifes von dreißig Officinen wenigstens bis in den März hinein andauern.

(Ovation für einen Componisten.) Aus Prag telegraphiert man: Dem russischen Componisten Tsjalovski wurden vorgestern nach Schluss der Vorstellung im tschechischen Theater, welches seine Oper «Onegin» aufgeführt hatte, Straßen-Demonstrationen dargebracht. Auf dem Thylplaze sammelten sich Hunderte von Menschen, welche «Slava» und «Na zdar» riefen.

(Ermordung.) Aus Sarajevo wird berichtet: Der reiche bosnische Handelsmann Baso Mila-nović aus Bjelina, welcher behufs Einkaufs von Pflaumen sich nach Serbien begeben hatte, wurde, wie hier einlaufende Nachrichten melden, am 22. November im Dorfe Juhovja, zum serbischen Kreise Podrinje gehörig, ermordet. Die Mörder raubten die Barschaft des Ermordeten, bestehend aus 180 Napoleons und 1000 Gulden in Banknoten.

(Seltsame Adresse.) Mit einer curiösen Adresse lief am letzten Samstag aus Antwerpen auf dem Postamt in Duisburg ein Brief ein, welcher folgende Aufschrift trug: «Monsieur A. Affen-Amt, Duisburg». Die «findige Post» in Duisburg brachte sofort heraus, daß das Schreiben für das dortige — Hasen-Amt bestimmt war.

(Ein neues Kohlenbergwerk.) Aus Balsugana in Tirol wird berichtet: Das bei Roncegno entdeckte Steinkohlenlager gewähre günstige Aussichten, deshalb sei bereits eine fahrbare Straße an Ort und Stelle angelegt, und werden auch Schritte gemacht, die behördliche Erlaubnis zur Eröffnung eines Schachtes zu erhalten.

(Der Fünfzigste.) Kaufmann (zu einem zubringlichen Reisenden): «Himmelherrgott! sacrament, glauben Sie, ich habe immer Zeit, Reisende hinauszuerwerfen?»

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

(Der krainische Landesausschuß) hat in seiner gestern abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Anbot des Herrn Gorup in betreff des Ankaufes des hiesigen Landesospitals sammt dem dazu gehörigen Garten anzunehmen. Dieser Beschluß ist für die Stadt Laibach und insbesondere für die Wiener Straße von großer Bedeutung. Das Landesospital wird nun endlich aus der Stadt verlegt, und an der Stelle des gegenwärtigen Krankenhauses und der sich längs der Straße hinziehenden Mauer werden sich in nächster Zukunft prächtige Gebäude erheben. Die Entfernung des Spitals bedeutet einen wichtigen Schritt in der Entwicklung unserer Stadt.

(Riegers Jubiläum.) In Prag feierte gestern der Führer des tschechischen Volkes, Dr. Franz Ladislaus Rieger, seinen hiesigsten Geburtstag. Aus den Kreisen seiner Stammesgenossen wurden ihm aus diesem Anlasse zahlreiche Ovationen dargebracht, welche der Jubilar auch redlich verdient. Dr. Rieger hat ein ganzes Menschenalter unentwegt den Bestrebungen seines Volkes gewidmet, und die Czechen verbanten großentheils seinen Bemühungen den unfehlbaren Aufschwung, den sie in den letzten Decennien genommen haben. Auch die politischen Gegner des tschechischen Führers gedenken seiner gewiß mit Sympathie. Denn die hervorragenden Eigenschaften Dr. Riegers, seine Begabung, vor allem aber sein lauterer, makelloser Charakter haben stets bei allen Parteien Anerkennung gefunden.

(Concert Luka.) Herr Theodor Luka gab vorgestern abends sein Abschieds-Concert und verschaffte mit diesem dem Publicum einen seltenen musikalischen Genuß. Ein ausgewähltes Programm, an dessen Ausführung Laibachs hervorragende musikalische Kräfte ihr Bestes einsetzten, ein volles Haus, welches den unfehlbaren Beweis der Sympathien, die Herr Luka in unserer Stadt besitzt, manifestierte, und ein animiertes Auditorium gaben dem Abende den Charakter eines außerordentlichen musikalischen Festes. Außer den Sympathien für den Concertgeber, welche so viele Zuhörer in den Redoutensaal lockten, außer der Mitwirkung unserer musikalischen Rorphyäen mag wohl auch wesentlich zur Füllung des Saales der gute Klang beigetragen haben, der dem Namen der Frau Dr. Emil Bock jun. als Sängerin vorhergieng. Das Publicum sah dem ersten Auftreten der Dame mit sichtlicher Spannung entgegen, aber die kühnsten Erwartungen wurden bei weitem übertroffen. Das erste Auftreten der Frau Dr. Bock war zugleich ein ungewöhnlicher Erfolg der seltensten Art. Schon die ersten Töne der großen, wohlklingenden, mächtigen, postösen Altstimme fascinierten das Publicum, und als es im weiteren Verlaufe sich von der vortrefflichen Schulung, dem künstlerisch

durchgeistigten Vortrage, der mustergiltig deutlichen Aussprache, dem geläuterten Geschmac, der Ausgeglichenheit der Register und dem musikalischen Temperament der Sängerin zu überzeugen Gelegenheit hatte, da brach ein stürmischer Jubel aus, wie wir ihn in den Räumen des Redoutensalles selten erlebt. Die prächtige Altstimme der Dame trat im Franz'schen «Herbst» so recht in seine Rechte ein, da einem so glänzenden Alt naturgemäß ein tragischer Accent beigemischt ist, aber auch in dem «Mädchenlied» und in Baumgartners «Noch sind die Tage der Rosen» wirkte sie ebenso durchschlagend, einestheils wegen der künstlerischen Beherrschung eines so großen Materials, andertheils aber, weil diese schöne Altstimme sich zugleich eines ungewöhnlichen Umfangs erfreut. Wir bewunderten nebst den geschätzten Vorträgen der Sängerin ganz besonders die Deutlichkeit der Aussprache, was umsomehr in die Waagschale fällt, als ferner Dr. Bock, als geborne Engländerin, die deutsche Sprache erst lernen mußte. Nach dem Gesagten kann sich die philharmonische Gesellschaft beglückwünschen, eine solche Kraft unter der Zahl ihrer Mitwirkenden zu besitzen. Es scheint fast überflüssig hinzuzufügen, daß Frau Dr. Bock nach jedem Viede mit Beifall überschüttet wurde; der Applaus nach dem letzten Viede legte sich erst, als sie die Freundlichkeit hatte, dasselbe zu wiederholen. Herr Luka spielte das Volksmann'sche Concert (op. 33) und drei kleine Viede und befundete neuerdings alle Vorträge seines Spieles, die wir erst jüngst anzuerkennen Gelegenheit gefunden haben. Herr Gerstner spielte die Ballade und Polonaise von Bieuztemps mit der Meister-schaft, die wir an ihm gewöhnt sind; sein Ton war breit und voll, seine Intonation glodenrein; über seine Technik brauchen wir nicht weiter zu berichten, sowie das Temperament seines Spieles stets den Schlüssel bildet für die begeisterte Stimmung, die seine Geige immer in die Zuhörer bringt. Auch ihn belohnte stürmischer Beifall und mehrfache Hervorrufe. Herr Zöhner, den sein schweres Dirigentenamt bei den Gesellschaftsconcerten derart occupiert, daß wir ihn leider selten mehr am Flügel finden, spielte ein Mendelssohn'sches Volkslied, Schumanns Noctellette in E-dur und eine Romanze eigener Composition. Die Vorträge seines Spieles, der schöne Anschlag, die frapierende Sicherheit, die künstlerische Abrundung bewährten sich auch diesmal wieder und riefen stürmischen Beifall wach; der Beifall nach seiner Romanze galt nicht bloß dem Spieler, sondern auch dem Compositur, da die Romanze mit ihrer innigen Melodie und der discreten Behandlung des Motivs und dem interessanten Aufbau sich als eine feine und sinnige Ton-dichtung erwies und sichtlich Anklang fand. Die Herren Zöhner und Luka eröffneten das Concert mit Beethovens Sonate (op. 69, A-dur), und zeigten beide Herren in ihren späteren Einzelnpielen die tüchtigen Künstler, die über eine bewunderungswürdige Technik verfügen; so waren sie in der gedachten Sonate die pietätvollen Interpreten echt klassischer Musik, nicht sich, sondern Beethoven wiedergebend. Herrn Luka aber, dessen Initiative wir den vor-gestrigen Kunstgenuss verdanken, rufen wir ein «Glückauf» für seinen fernerer Lebensweg zu.

(Vom Schwurgerichte.) Das Repertoire der gestern begonnenen vierten Schwurgerichtssession beim Laibacher Landes- als Schwurgerichte wurde wie folgt festgelegt: Am 10. December erste Verhandlung: Josef Kavalir, Verbrechen des Todtschlages; zweite Verhandlung: Maria Pirnat, Verbrechen des Diebstahls; dritte Verhandlung: Franz Erzar, Verbrechen des Todtschlages; am 11. December: Josef Paulin und Andreas Jesernig, Vergehen nach § 488 und § 491 St. G. (Ehrenbeleidigung durch die Presse); am 12ten December erste Verhandlung: Josef Petrič, Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung; zweite Verhandlung: Josef Keržič, Verbrechen des Betruges; am 13. December erste Verhandlung: Johann Setnikar, Verbrechen des Todtschlages; zweite Verhandlung: Johann Badnal und Maria Bizjal, Verbrechen der Münz-verfälschung. Hiemit ist die Reihe der Verhandlungen in dieser Schwurgerichtssession geschlossen. Der Fall Flad und Schan (Malversationen im Pfsandamte der krainischen Sparcasse) gelangt in der ersten Schwurgerichtssession des nächsten Jahres zur Verhandlung.

(Zum Waisenhausbau in Gottschee) hat jüngst Herr Erwin Graf von Auersperg 50 fl. gespendet, wofür dem hochherzigen Wohlthäter der armen Waisen vom Vereine der wärmste Dank hiemit ausgesprochen wird.

(Holzindustrie in Gottschee.) Mit Bezug auf unsere Besprechung der kunstgewerblichen Ausstellung im Rudolfinum erhalten wir von Herrn Franz Stämpfl in Laibach folgende Zuschrift: Nicht die Holzindustrie-Schule in Gottschee ist Ausstellerin im Rudolfinum, sondern die durch deren Absolventen entstandene Hausindustrie zu Gottschee, an deren Spitze ich durch ein gleichzeitiges Uebereinkommen mit der Holzindustrieschule getreten bin. Aus diesem Anlasse war ich genöthigt, am hiesigen Plaze ein Commissionslager Schellenburggasse Nr. 4 zu errichten, um von der Hauptstadt aus den Geschäftsbetrieb unserer Erzeugnisse, sowohl die der Hausindustrie als auch jener der Holzindustrieschule, zu leiten. Genehmigen Sie u.

— (Se. Majestät der Kaiser in Graz.) Se. Majestät der Kaiser wird morgen mittags zur feierlichen Eröffnung der technischen Hochschule und zur Besichtigung der Herz-Jesukirche in Graz eintreffen. Se. Majestät wird vom Bahnhofe durch die Annenstraße, Murgasse, Herrngasse, über den Karl-Ludwig-Ring und durch die Rechbauerstraße zur technischen Hochschule fahren. Nach einem Aufenthalte von etwa zwei Stunden wird der Kaiser mittels Hof-Separatzuges die Rückreise nach Wien antreten. Bürgermeister Dr. Portugall erließ einen Aufruf an die Bewohner, die Häuser jener Straßen, die der Monarch passiert, zu schmücken und dadurch der patriotischen Gesinnung der Bevölkerung Ausdruck zu geben.

— («Matica Slovenska».) Der literarische Verein «Matica Slovenska» hat gestern sein Ehrenmitglied, Herrn Dr. Franz Ladislaus Rieger zu seinem siebenzigsten Geburtstag im telegraphischen Wege beglückwünscht.

— (Personalnachricht.) Zum Pfarrer von St. Peter in Laibach wurde der bisherige Kaplan zu St. Peter, Herr Martin Malenšek ernannt.

— (Wochenausweis der Sterbefälle.) Dem soeben publicierten 48. Wochenausweis der Sterbefälle in den größeren österreichischen Städten entnehmen wir folgende Daten:

Städte	Berechnete Bevölkerung Ende 1888	Gesamtzahl der Verstorbenen					Auf 1000 Einwohner entfallen Versterbende (auf das Jahr berechnet)
		m.	w.	zusammen	darunter Ortsfremde		
Laibach	27.756	5	8	13	6		24.4
Wien	805.798	214	180	394	52		25.4
Prag	186.317	68	58	126	31		35.2
Graz	106.343	24	27	51	4		24.9
Magenfurt	19.699	3	4	7	2		18.5
Triest	160.099	40	46	86	4		27.9
Görz	22.920	6	8	14	—		31.8
Pola	27.321	8	4	12	—		22.8
Bara	12.614	1	6	7	2		28.9

Von der Gesamtzahl der Verstorbenen sind in Laibach 46.2 Procent in Krankenanstalten gestorben.

— (Hundecontumaz.) In den Ortschaften St. Veit ob Laibach, Gamling, Schifka und Umgebung wurde die Hundecontumaz angeordnet. Veranlassung hiezu gab eine wüthende Raze, welche mehrere Hunde gebissen haben soll. Ein Bauernbursche von Gamling, welcher von der Raze gebissen wurde, ist der Wuthkrankheit bereits erlegen.

— (Eisenbahnen in Kroatien.) Im Verkehrsbedienste der kroatianischen Bahnen wurden in letzterer Zeit bedeutende administrative Aenderungen vorgenommen. Infolge eines Erlasses des Communications-Ministeriums vom 20. October hat der niedere Betriebsdienst auf den kroatianischen Bahnen in Zukunft ungarisch und kroatisch zu erfolgen. In den niederen Kategorien der bei den Staatsbahnen Angestellten wird selbst bis zur Vorrückung bis in eine bestimmte Beamten-Kategorie von der bisher obligaten Kenntniss der ungarischen Sprache abgesehen.

— (Aus dem Schwurgerichtssaale.) Bei der gestrigen ersten Verhandlung wurden Maria Pirnath wegen Verbrechen des Diebstahls im Betrage von 350 fl. zu einem Jahre schweren Kerkers, verschärft mit Fasten, bei der zweiten Verhandlung Josef Kavalier wegen Verbrechen des Todtschlages, begangen an seinem Schwager, den er im Streite mit einem Messerstück tödtete, zu vier Jahren schweren Kerkers, verschärft mit hartem Lager und Fasten, verurtheilt.

— (Monatlicher Viehmarkt.) Der gestrige monatliche Viehmarkt war äußerst zahlreich besucht. Es wurden 896 Stück Pferde, Ochsen, Kühe und Kälber aufgetrieben, und war insbesondere der Handel um Hornvieh, da zahlreiche auswärtige Händler anwesend waren und auch hiesige Agenten für auswärtige Plätze kauften, ein sehr reger und die Preise gut. Auch beim Pferdehandel gab es einen ziemlich lebhaften Verkehr.

— (Verschwunden.) Der in Rann festgenommene Agrarmer Notariatsconzipient Schlindtner wurde dem Staatsanwalte übergeben. Die gegen Schlindtner geführte Untersuchung fördert stets neue Momente zutage. Es wurde bisher die Schadenssumme von 120.000 fl. constatirt, ungerechnet circa 60.000 fl. Privatschulden. Diese Beträge verausgabte Schlindtner in drei Jahren.

— (Burgruine Gili.) Bekanntlich bildet die Burgruine Gili auf dem Schlosberge einen der reizendsten Ausflüge, da von derselben aus ein wunderbares Panorama sich entfaltet. Leider hat der Zahn der Zeit an der Ruine mehrfache Zerstörungen hervorgebracht, so dass zu befürchten war, dass sie vollständig verfallte. Dem Custos des Museumsvereines, Herrn Bergrath Riedl, gelang es, zum Zwecke der Restaurierung eine namhafte Summe zusammenzubringen, und wird an die diesbezüglichen Arbeiten im Frühjahr 1889 geschritten werden. Wie verlautet, wird namentlich der Friederichsturm einer umfangreichen Restaurierung unterzogen und mit einem Aussichtsplatz versehen werden.

— (Antispiritist Supan) veranstaltet heute abends in der Restauration «Europa» eine Vorstellung mit interessantem Programme.

3. Verzeichnis

der beim k. k. Landespräsidium für die durch Hochwasser geschädigten Tiroler und Vorarlberger eingegangenen Spenden: Philharmonische Gesellschaft in Laibach 100 fl.; Stadtpfarramt Rudolfswert 5 fl.; Sammlungsbeträge der Pfarrämter: Ambrus 2 fl., Hönigstein 5 fl. 20 kr., Tschatsch 4 fl., Pöllandl 1 fl. 50 kr., St. Lorenz 4 fl. 1 kr., Waltenhof 1 fl. 20 kr., Jagrac 10 fl., Tschermoschnitz 7 fl., St. Michael bei Seisenberg 3 fl., Unterwarberg 15 kr., Treffen 6 fl. 14 kr., St. Michael bei Rudolfsaert 2 fl., Saldowitz 3 fl. 50 kr., Töplitz 6 fl., Linödt 6 fl.

Neueste Post.

Original-Telegramme der «Laibacher Btg.»

Wien, 10. December. Der Club der vereinigten deutschen Linken beschloß, an den Abgeordneten Ritter v. Proskowetz anlässlich der Feier seines 70. Geburtstages eine Adresse zu richten und den Jubilar durch eine Abordnung zu beglückwünschen. — Das Herrenhausmitglied Baron Neumann ist in Gries bei Bozen gestorben.

Prag, 10. December. Gestern abends gab es im böhmischen Nationaltheater stürmische Ovationen für Dr. Rieger anlässlich dessen 70. Geburtstages. Heute morgens überreichte eine Deputation unter Führung des Bürgermeisters Dr. Solc dem Jubilar das Nationalgeschenk von 100.000 fl. Rieger behielt sich seine Entschliessung über die Verwendung des Geldes vor und dankte tiefgerührt. Hierauf fand eine Versammlung der Stadtvertretung und aller Deputationen in dem festlich geschmückten Rathhaussaale statt. Rieger wurde mit Slava-Rufen empfangen. Der Bürgermeister und Professor Tomek hielten begeistert ausgenommene Ansprachen. Rieger dankte und legte seine Politik dar, für welche seine Erfahrung spreche; auch sagte er, man möge nicht bloß zustimmende Gefinnungen in Ovationen und Worten, sondern auch in Thaten ausdrücken. Hierauf folgte die Beglückwünschung seitens einzelner Deputationen und die Uebergabe der Adressen. Graf Taaffe und k. k. Baron Philippovich gratulierten schriftlich.

Pola, 10. December. Herr Erzherzog Albrecht empfing heute im Stabsgebäude die Admiralität und sämtliche Stabsofficiere der See- und Landmacht. Der Erzherzog reiste abends nach Wien ab.

Belgrad, 10. December. Die Verfassungs-Commission entschied sich auf Rath des Königs für die Pressfreiheit und acceptierte die Todesstrafe für politische Verbrecher.

Karlowitz, 10. December. Das Leichenbegängnis des verstorbenen Patriarchen Anajelić wird wahrscheinlich am Donnerstag stattfinden. Die Regierung ernannte den Bischer Bischof Petrović zum provisorischen Vertreter des Verschiedenen.

Rom, 10. December. Die Commission für die militärischen Maßnahmen votierte einstimmig die Vorlage.

Madrid, 10. December. Der Präsident des Staatsrathes, Benancio Gonzalez, hat das Finanzportefeuille angenommen.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 7. December. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 9 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Holz (24 Cubikmeter), 3 Wagen mit Heu und Stroh.

Durchschnitts-Preise.

	Wt.		Mg.			Wt.		Mg.	
	n.	fr.	n.	fr.		n.	fr.	n.	fr.
Weizen pr. Hektolit.	6	34	7	12	Butter pr. Kilo	—	90	—	—
Korn	4	22	5	20	Eier pr. Stück	—	3	—	—
Gerste	4	22	4	30	Milch pr. Liter	—	8	—	—
Hafer	3	9	3	—	Rindfleisch pr. Kilo	—	56	—	—
Halbfrucht	—	—	5	60	Kalbsteisch	—	47	—	—
Heiden	4	22	5	15	Schweinefleisch	—	47	—	—
Hirse	4	39	4	60	Schöpfensfleisch	—	30	—	—
Kukuruz	4	39	4	86	Hänkel pr. Stück	—	30	—	—
Erdäpfel 100 Kilo	2	50	—	—	Tauben	—	20	—	—
Linzen pr. Hektolit.	12	—	—	—	Heu pr. M.-Ctr.	2	50	—	—
Erbsen	13	—	—	—	Stroh	2	32	—	—
Erbsen	11	—	—	—	Holz, hartes, pr. Klafter	6	40	—	—
Rindschmalz Kilo	1	—	—	—	— weiches, »	4	25	—	—
Schweinschmalz »	—	68	—	—	Wein, roth, 100 Lit.	—	28	—	—
Speck, frisch, »	—	48	—	—	— weisses, »	—	30	—	—
— geräuchert »	—	70	—	—					

Angekommene Fremde.

Am 9. December.

Hotel Stadt Wien. Deutscher, Mader, Peterka, von Köbel und Hoch, Kaufleute, Wien. — Biderl, Kfm., Prag. — Urbančič, Gutbesitzer, Obertrain. — Grabner, Asscuranz-Inspector, Klagenfurt. — Wohl, Reis., Karlovic. — Putid, Forstinspektion-Adjunct, Planina. — Pollat, Handelsmann, Neumarkt. Hotel Elephant. Biller, Kfm., Graz. — Vohr, Fabriksleiter, Sanct Lamprecht. — Spizer, Wagnberg. — Köpfer, Sattler und Polat, Wien. — Gräfin Schaffgotisch, Innsbruck. — Peled, Besizer, Jfrien. — Göber, Kfm., Wien. Gasthof Kaiser von Oesterreich. Kovacic, Laibach. — Schuller, Kropp.

Verstorbene.

Den 8. December. Lydia Pfeifer, Majors-Tochter, 17 J., Polanastraße 26, Tuberculose.

Den 9. December. Johanna Kern, Hausmeisters-Tochter, 5 1/2 J., Polanastraße 18, Pyämie. — Blas Koforot, Einwohner, 42 J., Kuththal 11, Apoplexie. — Peter Windisar, Kutscher, 47 J., Triefstergasse 35, Leberkrebs.

Theater in der Casino-Veranda.

Heute Dienstag: Am Wörthersee. Ländliche Operette nach kärntnerischen Volksmelodien in einem Act von Thomas Koschat. Vorher: Spielt nicht mit dem Feuer. Lustspiel in drei Acten von Publiß.

Lottoziehungen vom 7. December.

Wien: 51 32 15 10 28.
Graz: 38 37 47 44 68.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
7	U. Mg.	738.5	— 6.0	windstill	Nebel	0.00
10.	2 » N.	736.0	— 1.6	NB. schwach	theilw. Nebel	
	9 » Ab.	736.4	— 3.2	NB. schwach	Nebel	

Höhenreif, den ganzen Tag Nebel, nachmittags etwas Sonnenschein. Das Tagesmittel der Temperatur — 3.6°, um 3.0° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglic.

Stimme aus dem Publicum.

Die Leberglanzinctur von J. Bendit in Sanct Valentin wurde vom hohen k. k. Reichs-Kriegsministerium mit Bescheid vom 26. September 1888, J. 1875, und vom 14. October 1888, J. 1976, als gut befunden und die Verwendung allen k. k. Truppenkörpern gestattet, was von besonderer Tragweite ist, da die Verwendung von Leberlad verboten wurde und Bendits Leberglanzinctur noch den Vortheil hat, dass das Pulver sehr wenig Zeit in Anspruch nimmt.

Auch wurde laut Kundmachung der «Lingzer Zeitung» im Amtsblatte der Firma J. Bendit in St. Valentin für Leberglanzinctur vom hohen k. k. Handelsministerium das Privilegium wieder verlängert.

NB. Leberappretur oder sonstigen flüssigen Glanzwischen wurde Aehnliches nie zutheil.



Die Unterzeichneten geben hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Mutter, beziehungsweise Schwiegermutter, der Frau

Elisabeth Dollinar geb. Benzl

Briefträgers-Witwe

welche heute vormittags um 11 Uhr nach langen und schweren Leiden, versehen mit den heil. Sacramenten, in ihrem 62. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis der theuren Verstorbenen findet Mittwoch, den 12. d. M., um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause Altenmarkt Nr. 11 aus statt. Die heil. Seelenmesse wird in der hiesigen Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Laibach am 10. December 1888.

Marie Dopler geborne Dollinar, Tochter. — Alois Dopler, Schwiegerjohn.

Beerigungsanstalt des Franz Döberlet.

Dankagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten des theuren Verstorbenen, Herrn

Math. Penassi

Kaufmann und Realitätenbesitzer

sprechen für die herzliche Theilnahme während der Krankheit, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und vielen Beileidsbezeugungen den innigsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Planina am 9. December 1888.

Dankagung.

Die vielen Beweise liebevoller Theilnahme schon während der Krankheit wie nach dem Hinscheiden unserer allgeliebten Tochter, beziehungsweise Schwester, des Fräuleins

Lydia Pfeifer

die vielen schönen Kranzspenden sowie die zahlreiche Theilnahme an dem Leichenbegängnis der unvergesslichen Verewigten, verpflichten uns zu aufrichtigem, bestem Danke, welchen wir hiemit zum Ausdruck bringen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Staats-Anlehen.		Gold	Ware	5% Temeser Banat		Gold	Ware	Staatsbahn 1. Emission		Gold	Ware	Actien von Transport-Unternehmungen.		Gold	Ware	Südbahn 200 fl. Silber		Gold	Ware	
Notenrente	81 56	81 76	5% ungariſche	104—	104 50	Staatsbahn 2. Emission	198—	199—	Actien von Transport-Unternehmungen.	64—	65—	Südbahn 200 fl. Silber	96 76	97 26	Actien von Transport-Unternehmungen.	64—	65—	Südbahn 200 fl. Silber	96 76	97 26
1864er 4%	82 36	82 56		104—	104 76	Emission	143 25	144—	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	162 50	163 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	162 50	163 50
1860er 5%	134 10	134 60				5%	124 60	125 20	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	173 50	174 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	173 50	174 50
1860er 5%	139 50	140 30				10%	99 75	100—	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
1860er 5%	142 60	143—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
1864er Staatsloose	100	170 76							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
1864er	60	170 75							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
0% fl. Geldrente, steuerfrei	109 30	109 60							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Deherr. Notenrente, steuerfrei	97 36	97 55							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Ang. Goldrente 4%	100 10	100 30							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Papierrente 5%	91 80	92—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Flensb. Anl. 120 fl. 5. W. S.	144 26	144 50							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Stabsb.-Prioritäten	98 30	98 60							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Staats-Dbl. (Ang. Dbl.)	117 50	118—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Präm.-Anl. a 100 fl. 5. W.	132 60	133 60							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Flensb.-Reg.-Loose 4% 100 fl.	124 76	125—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Grundentl. Obligationen (für 100 fl. C.R.)	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50
Galizische	104 30	105—							Actien von Transport-Unternehmungen.	191—	192—	Südbahn 200 fl. Silber	179 50	180 50	Actien von Transport-Unternehmungen.</					

Anzeigebblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 284.

Dienstag den 11. December 1888.

Staatsprüfung.

(5522) Staatsprüfung.
Die nächste Prüfung aus der Staats-
rechnungswissenschaft wird am
22. December 1888

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre nach §§ 4, 5 und 8 des Gesetzes vom 17. November 1852 (Reichs-Gesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) instruierten Gesuche bis längstens

an den unterzeichneten Präses einzusenden und darin insbefondere documentirt nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über die Staatsrechnungswissenschaft frequentirt oder, wenn sie dieser Gelegenheit entbehrten, durch welche Hilfsmittel sie als Autodidakten die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

Wraz am 4. December 1888.

(5543—1) B. 852 B. Sch. R.
Concursauschreibung.

An der zweiclassigen Volksschule in Weinitz wird die Oberlehrer-, zugleich Schulleitersstelle mit dem Jahresgehälter von 500 fl., der Functionszulage von 50 fl. und dem Genuße eines Naturalquartiers zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber, von welchen auch der Nachweis über die Lehrbefähigung aus dem Gesange gefordert wird, haben ihre documentierten Gesuche bis 10. Jänner 1889

dem k. k. Bezirksschulrath Tschernembl einzu-
bringen.
K. k. Bezirksschulrath Tschernembl, am
6. December 1888.

(5433-2) Nr. 10132.
Verlassenschafts = Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurfeld
wird bekannt gemacht:

von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, um die Erbs-
erklärung anzubringen, widrigens die
Verlassenschaft mit dem für ihn auf-
gestellten Curator Josef Levicar von Gesta-
abgehandelt werden würde.

St. f. Bezirksgericht Gurtfeld, am
12. November 1888.

(5456-2) Št. 28 073.
Oklic.

Neznano kje bivajočemu tabular-
nemu upniku Antonu Bradaču iz Vel.
Lipljen h. št. 10 imenovan je gospod
dr. Pfefferer, odvetnik v Ljubljani, ku-
ratorjem *ad actum* ter mu je bil vročen
tisdni odlok z dne 4. oktobra 1888,
št. 23306.

C. kr. za mesto deleg. okrajno so-
dišče v Ljubljani dne 30. novbr. 1888.

Erste Hausindustrie zu Gottschee
in Holzgalanterie-, Korbwaren- und Stock-Erzeugung.

Hiedurch beehren wir uns mit der ergebenen Anzeige, dass wir von heute an am hiesigen Platze **Schellenburggasse Nr. 4** im Schleimerschen Hause eine permanente Ausstellung unserer Erzeugnisse zur gef. Ansicht einem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publicum bereithalten, und bemerken höflichst, dass sämtliche ausgestellten Gegenstände **verkäuflich** sind und daselbst Aufträge für den Grossverkehr zu billigster und streng reeller Bedienung entgegengenommen werden.

Alle in dieses Fach einschlägigen Artikel werden in schönster Ausführung nach jedem beliebigen, uns vorgelegten Muster geschmackvollst und sehr preiswert angefertigt.

Die im hiesigen Rudolfinum ausgestellten Arbeiten unserer Hausindustrie finden allseitige ehrende Anerkennung, und wird es unablässig unser Hauptaugenmerk sein, **nur durch musterhaft schöne Ware** uns des Vorrates zu versehen und einen erquicklichen Kundensatz zu verschaffen.

das Vertrauen zu erwerben und einen ergiebigen Kundenkreis zu verschaffen.
Mit der Bitte um recht lebhaften Zuspruch zeichnet
hochachtungsvoll

für die erste Hausindustrie zu Gottschee: *Stampfel*.
Laibach am 10. December 1888.

NB. Mustersendungen nach auswärts durch 5 Kilo-Postcollis von Korbwaren, Holzschnitzerei und Spazierstöcken finden auf Wunsch bereitwilligst statt.

(5556) 3-1

Bekanntmachung

(5560) Nr. 85 C. C.
Bekanntmachung
im Anton Gentel'schen kaufmännischen Concurse.

Den Gläubigern im Anton Zentel-
schen kaufmännischen Concurse wird bekannt
gegeben, daß der Gemeinschuldner Anton
Zentel am Schlusse der am 3. December
1888 abgehaltenen Liquidierungs-Tagfahrt
den Antrag auf gerichtlichen Zwangs-
ausgleich gestellt habe und daß daher
die Tagfahrt zur Verhandlung und Be-
schlußfassung über den Ausgleich auf den
20. December 1888,

vormittags präcise um 10 Uhr, vor dem
Concurſcommiſſär mit dem Beiſaße an-
geordnet werde, daß die vorläufig von
dem Gemeinſchuldner eingebrachten Aus-
gleichsvorſchläge bei dem Maſſeverwalter
Dr. Alfons Moſché eingesehen werden
können.

Curatorsbestellung.

(5050—2) Nr. 3055.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Kronau wird dem Josef Kerstein von Afsling Nr. 30, beziehungsweise dessen Erben und Rechtsnachfolgern unbekannten Aufenthaltes, zur Wahrung ihrer Rechte in der Verlassenschaft nach Aloisia Schlagholz von Afsling gemäß § 77, Z. 2 des kais. Patentens vom 9. August 1854, Z. 208 R. G. Bl. Herr Johann Friabar in Kronau zum Curator ad actum bestellt.

R. I. Bezirksgericht Kronau, am 8ten
November 1888.

Oklic.

(5559—1) **Oklic.** St. 10088.

C. kr. deželno sodišče v Ljubljani
naznanja, da je na prošnjo Jožefe

Bekanntmachung.

(5402—3) Nr. 7513.
Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird

(5454—2) Nr. 24 758.
 Grec. Realitäten = Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krainischen Sparcasse (durch Dr. Suppantšitsch) die executiv Versteigerung der dem Simon Rajc von St. Jakob a. d. Save Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 2328 fl. geschätzten Realität sub Einlage-Nr. 196 der Catastralgemeinde Podgorica sammt fundus instructus bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

(5307—2) Nr. 3140.
Executive
Realitäten = Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Otavnik von Ratschach die executive Versteigerung der der Theresia Erman von Zivagora gehörigen, gerichtlich auf 2020 fl. geschätzten Realität Einlage-Nr. 21 der Katastralgemeinde bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den